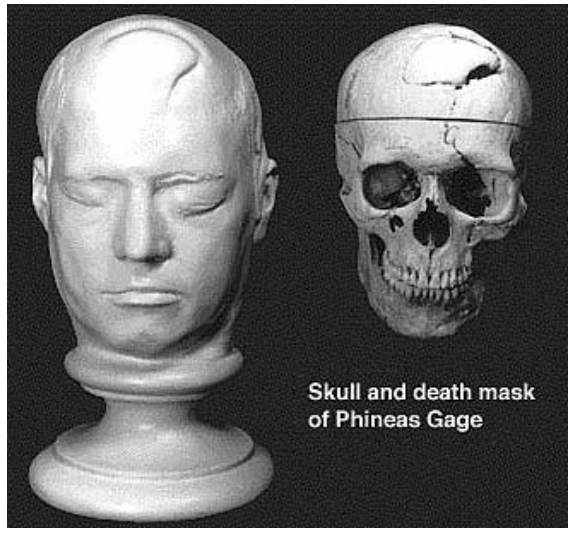
Neuropsychologische Rehabilitationsforschung: Die Tutorielle Tagesplanungsaufgabe (TTP)

(Prof. Dr. Helmut Lukesch, Dr. Markus Vilsmeier)

Von einer
Frontalhirnschädigung
über
Planungsstörungen
zu einem
computerbasierten Verfahren
zur
Diagnose und Rehabilitation



Konzept der Tutoriellen Tagesplanungsaufgabe

1 Inhalt und Ablauf

Der Proband (Pb) hat neun an unterschiedlichen Orten auszuführende Erledigungen aus dem Alltagsleben in einem fiktiven vorgegebenen Zeitrahmen passend anzuordnen. Die Liste der Erledigungen ist zusammen mit zwei fest zugeordneten Terminen und einer Ausführungsbestimmung ständig am Bildschirm sichtbar (Abbildung 1). Weitere für die Planung notwendige Informationen sind

- die Dauer der Erledigungen,
- die aus einem Stadtplan ersichtlichen Wegzeiten (Abbildung 2) und
- zwei Regeln zur Erledigungssreihenfolge (”Duschen vor Arztbesuch”, ”Geldholen vor Einkauf und Einschreibbrief”).

Diese Informationen sind jederzeit während des Programmablaufs beliebig oft abrufbar. Wählt der Pb eine Erledigung aus, hat er an einem Zeitstrahl mit viertelstündlicher Unterteilung, der während der gesamten TTP-Bearbeitung sichtbar ist, Anfang und Ende der Erledigung inklusive der Wegzeit zu markieren. Nach korrektem Zeitstrahleintrag kann der Pb eine neue Erledigung aus der Liste wählen. Der Pb kann auch vorzeitig die Arbeit mit der aktuellen Erledigung am Zeitstrahl abbrechen und anschließend eine andere Erledigung auswählen.

Ein interaktives Einführungsprogramm macht die Pbn anhand von Übungsaufgaben mit den Anforderungen und der Bedienung der TTP vertraut.

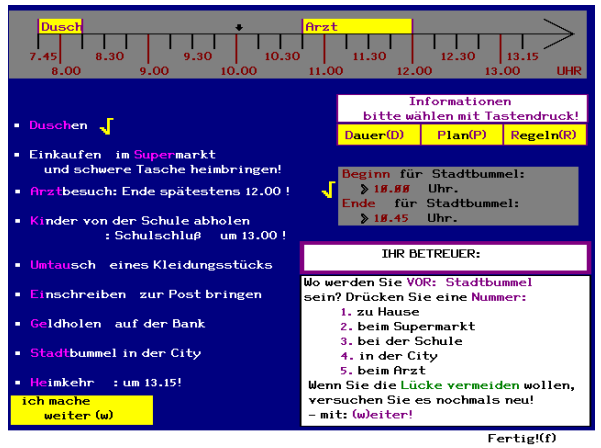


Abbildung 1: *Tutor-Intervention nach Eingabe von Anfangs- und Schlußzeit für ”Stadtbummel“*

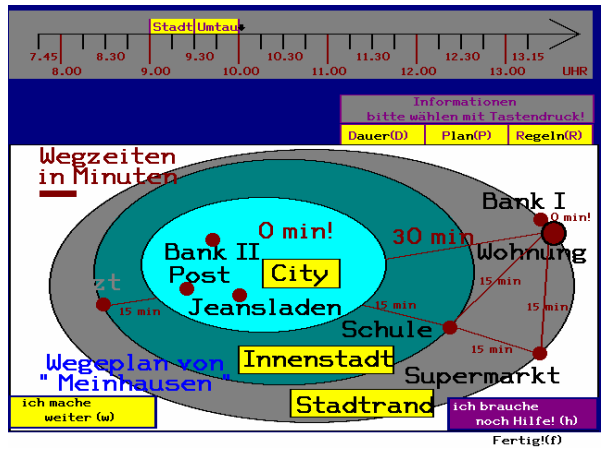


Abbildung 2: *Bildschirminhalt nach Stadtplan-Aufruf (nach Eintrag von ”Stadtbummel” und ”Umtausch”)*

2 Die tutorielle Komponente

Eine wesentliche Komponente der TTP ist der integrierte Tutor, der abhängig vom jeweiligen Stand der Planung geeignete weiterführende Hinweise gibt. Durch die tutoriellen Interventionen ist nicht nur eine Statusdiagnostik der Planungsfähigkeiten, sondern eine standardisierte Erfassung der Flexibilität und Lernfähigkeit bei der Verwertung von Fehlerrückmeldungen und strategischen Empfehlungen möglich. Gleichzeitig zielt der Einsatz der tutoriellen Komponente auf eine langfristige Verbesserung der exekutiven Funktionen im Rahmen der Rehabilitation von Planungsstörungen.

Tutorinterventionen erscheinen automatisch nach einem Planungsfehler oder nach einer längeren Planungspause. Unabhängig vom Fehlerfall kann der Pb auch von sich aus jederzeit während des Planungsprozesses tutorielle Hilfe anfordern.

3 Strukturierung der Tutorinterventionen

Die tutoriellen Hilfestellungen erfolgen in abgestufter Form, um die Selbständigkeit des Pb nur so weit durch Lenkung einzuschränken, als es situationsabhängig notwendig erscheint. Entsprechend theoretischer Planungsteilprozesse und deren Störungen variieren sie in ihrem Allgemeinheitsgrad von strategischen Empfehlungen bis hin zum Vorschlag eines Zeitstrahleintrags:

- Anregung, Prioritäten zu überlegen und zu diesem Zeck die Ausgangssituation zu analysieren und Zusatzinformationen zu sammeln;
- Anregung, nach Regeln, die für die jeweils ausgewählte Erledigung relevant sind, zu suchen;
- Aufforderung zu erhöhter Aufmerksamkeit wegen lückenhafter Planung, verbunden mit einem Hinweis auf die Alternative, kontinuierlich zu planen;
- Empfehlung, Dauer und Wegzeit für die ausgewählte Erledigung zu beachten;
- Hilfestellung bei der schrittweisen Ermittlung von Anfangs- und Schlußzeit der Erledigung;
- konkrete Vorgabe einer Anfangs- und Schlußzeit mit gleichzeitiger Aufforderung, deren Passung bezüglich der aktuellen Planung des Pb zu überprüfen.